

INHALT

MÄRZ 2001

Wieder hohe Umstellungsrate im Obstbau	66
Pink Lady wird langsam zur festen Größe	67
Pflanzenschutzmittel-Überprüfung in den USA - Auswirkungen	71
Fuji KIKU® 8: ein neuer Klon setzt sich durch	74
Vini d'Italia 2001	76
Beratungsring gibt Rechenschaft	77
Internationales Symposium „Innovation in der Kellerwirtschaft“	80
Goldgelbe Vergilbung und Schwarzholzkrankheit der Rebe	81
Ist Hochkordon eine Alternative zu Spalier und Pergl?	83
Obst- und Weinbau im Bundesstaat Virginia, USA	86
Kosten höher als Nettoerlöse	87
Versuchsprogramm für Kellerwirtschaft und Weinanalytik	88

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner
H. Hafner - W. Drahorad - J. Dalla Via

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

ZUM TITELBILD

Nach einem äußerst milden Winter gab es folgerichtig einen ungewöhnlich frühen Vegetationsbeginn. Bei Pink Lady war bereits in den letzten Februartagen „Knospenaufbruch“ zu beobachten.

LEITARTIKEL

Wieder hohe Umstellungsrate im Obstbau

Wenn Sie diese Ausgabe **V** in den Händen halten, werden bereits viele der schätzungsweise 1.000 Hektar Apfelneuanlagen gepflanzt sein. Die schon drei Jahre andauernde hohe Umstellungsrate von 6 bis 7% im Südtiroler Obstbau rechtfertigt den hohen zeitlichen Aufwand unserer Mitarbeiter im Vorfeld der Erstellung dieser neuen Apfelanlagen, aber auch die intensive Betreuung unserer Mitglieder bei der Pflege der

Jungbäume. Der erste Fachartikel dieser Ausgabe ist Cripps Pink gewidmet. Diese Sorte zählt neben Gala, Braeburn, Fuji, Red Delicious und Pinova zu den Hoffnungsträgern im Südtiroler Obstbau. Der Anbauwert der beiden Neulinge Cripps Pink und Pinova wurde von unseren Mitarbeitern im Freiland besonders aufmerksam beobachtet und es wurden dabei viele Daten zusammengetragen. Gebündelt mit den Erhebungen des Versuchszentrums Laimburg und der Vermarktungsorganisationen zeichnet sich bereits jetzt ab, dass Cripps Pink in frühen und mittleren Lagen des Etschtals und Pinova in den Hügellagen des Vinschgaues eine wertvolle Bereicherung unseres Sortiments sein können. Allerdings stellen beide Sorten nicht zu unterschätzende Anforderungen an die Pflege. Was Gala betrifft haben die im Vi.P zusammengeschlossenen Vermarktungsbetriebe sich dahingehend festgelegt, dunkelrote Typen getrennt zu vermarkten. Im Übrigen sind sie gegenwärtig der Auffassung, dass mit der leuchtend roten Deckfarbe von gut selektionierten Red Gala 95 und Galaxy gute Marktchancen bestehen. Im Gegensatz dazu sehen die VOG-Vermarktungsbetriebe in den dunkelroten Typen Brookfield und Schniga eine Bereicherung der Galapalette. Wir haben diese Entscheidungen in unseren Anbauempfehlungen bereits berücksichtigt.

Feuere werden unsere Vermarkter zum **I** ersten Mal genügend Früchte von den dunkelroten Braeburntypen Maririred (Markenname Eve) und Redfield (Markenname Mahanared), die hier gewachsen sind, für eine Marktanalyse zur Verfügung haben. Ob wir diese Klone in unsere Anbauempfehlungen aufnehmen oder nicht, hängt von



der Entscheidung der Vermarkter ab. Bis auf weiteres bleibt der virusfreie Hillwell für alle Lagen der vom Beratungsring empfohlene Braeburnklon.

„Kiku 8“ wird solange der einzige von uns empfohlene Fujityp bleiben, bis nicht ein noch besser gefärbter gestreifter Klon ihm diesen Platz streitig macht. Bei Red Delicious werden wir aufmerksam beobachten, welche Klone die gestiegenen Anforderungen an die Ausfä-

rbung am ehesten erfüllen können. Es versteht sich von selbst, dass wir auch neue Sorten und Klone im Auge behalten.

Wir sind überzeugt, dass auf einem schlanken aber höheren Baum bei entsprechender Belichtung das Optimum an Früchten mit hoher äußerer und innerer Qualität zu erreichen ist. Etwas höhere Bäume brauchen aber etwas mehr Platz. Ziel ist nicht eine Hecke, sondern eine Baumreihe, durch die man auch im Herbst noch in die nächste Baumreihe sieht. Deshalb haben wir für das Etschtal unsere Empfehlungen bezüglich der Pflanzabstände leicht abgeändert. Auch das Stützgerüst muss den geänderten Vorstellungen über die Baumerziehung angepasst werden. (Siehe Februarausgabe).

Mit einer gezielten Düngung, aber auch mit einem professionellen Umgang mit der Schere, der Heftzange und notfalls dem Bindfaden sowie einer überlegten Ertragsregulierung kann man das Triebwachstum auf natürliche Weise begrenzen. Bäume, die im Juni ihr Triebwachstum einstellen, sind bekanntlich weniger anfällig für den Feuerbrand und andere Pflanzenkrankheiten. Die Fruchtzahl pro Baum beeinflusst nicht nur das Triebwachstum und die Fruchtgröße sondern auch den Geschmack. Pink Lady, aber auch Gala sind von Natur aus Masenträger, die eine unsichtige Fruchtausdünnung brauchen.

Fuji überzeugt den Konsumenten vor allem durch seine innere Qualität. Wenn wir ihn diesbezüglich nicht enttäuschen wollen, ist eine Beschränkung der Ha-Erträge notwendig.

Walther WALDNER